# HESSENseiten

## Naturschutz: Keine Trendwende, aber hessische Signale

EDITORIAL

Jörg Nitsch, Landesvorstandssprecher des BUND Hessen

Den Schutz der Natur führen alle im Munde. Doch wenn es ernst wird, fallen die Entscheidungen fast immer gegen den Schutz der Natur. Jüngstes Beispiel: Die Entscheidung von Noch-Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt zur weiteren Nutzung des Giftes Glyphosat. Trotz des dramatischen Insektensterbens entschied sich der Minister gegen die Natur und für die tödliche Giftspritze, die mit dazu beiträgt, dass die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt der Offenlandschaft weiter zurückgeht.

Natur- und Artenschutz sind aber keine weichen, beliebig verhandelbaren, sondern harte Politikthemen. Die These, Natur- und Artenschutz könne sich nur eine wirtschaftlich erfolgreiche Gesellschaft leisten, war schon immer zynisch, zumal auch die Vertreter dieser These von den armen Ländern des Südens ganz selbstverständlich erwarteten, dass sie ihre Natur, Elefanten, Orang-Utans oder die tropischen Regenwälder, durch harte Gesetze und riesige Nationalparks vor Ausrottung und Zerstörung bewahren.

Gemeinsam mit 33.000 Anderen demonstrierten viele Aktive des BUND Hessen am 21. Januar in Berlin.

Weltweit „leisten“ wir uns ein Artensterben, das schon fast den erdgeschichtlich nachgewiesenen großen fünf Massenaussterben entspricht. Der weltbekannte Ökologe Professor Edward O. Wilson, einer der wissenschaftlichen Väter der Inselgeographie, bekräftigte schon 2010 in einem Interview mit der Tageszeitung „Die Welt“ die Auffassung, dass der Mensch die zentrale Ursache dieses Artensterbens ist. Im letzten Jahr veröffentlichte Professor Volker Mosbrugger, Generaldirektor der Senckenberg Gesellschaft in Frankfurt/M., dann einen Aufsatz, in dem er den engen Zusammenhang zwischen Klimawandel und Artensterben aufzeigte.

Die Aussterberate der Arten ist durch den Einfluss des Menschen etwa hundert- bis tausendfach erhöht. Der aus dem Biodiversitätsverlust resultierende Verlust an Ökosystemdienstleistungen wird auf drei bis vier Billionen US-Dollar pro Jahr kalkuliert. Die Vereinten Nationen veröffentlichten während des Weltklimagipfels im November 2017, dass jedes Jahr 25 Millionen Menschen wegen des Klimawandels ihre Heimat verlassen müssen und dass es aktuell rund dreimal mehr Klimaflüchtlinge als Vertriebene durch Krieg und politische Verfolgung gibt.

Solche Fakten belegen: Natur- und Umweltschutz sind keine Luxuspolitik, sondern die Voraussetzung für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg und den sozialen Frieden.

### Und in Hessen?

Die Situation in Hessen unterscheidet sich nicht vom globalen Trend. Auch in Hessen schreitet das Artensterben voran. Anders als weltweit ist bei uns jedoch (noch?) nicht der Klimawandel, sondern die viel zu intensive Landwirtschaft Hauptverursacher des Artensterbens. Die europaweite Fehlentwicklung in der Agrarpolitik kann die Landesregierung nur in engen Grenzen und nur mit viel Geld für Naturschutzprogramme und Öko-Landbau abschwächen.

Und hier gibt es unter schwarz-grün tatsächlich erfreuliche Signale: Mit 12,6 Prozent Öko-Anbaufläche liegt Hessen in der Spitzengruppe der Bundesländer und in den nächsten Jahren sollen die Mittel für den Naturschutz – endlich – deutlich um rund 17 Prozent erhöht werden. 2018 erfolgt eine Steigerung um sechs Millionen auf 15,8 Millionen Euro und 2019 noch einmal um 1,2 Millionen auf dann insgesamt 17,1 Millionen Euro. Das sind gegenüber der Forderung des BUND Hessen nach einer Steigerung des Naturschutzhaushaltes um 20 Millionen Euro pro Jahr zwar noch unzureichende Zuwächse, die Steigerungsrate ist gleichwohl beachtlich und die Richtung stimmt.

Gerade im Wahljahr 2018 wird es darauf ankommen, dass wir nicht nur Fehler und Fehlentwicklungen deutlich kritisieren, sondern auch, dass wir solche positiven Entwicklungen durch Lob anerkennen.

*In diesem Sinn, Ihr Jörg Nitsch*
*Vorstandssprecher*

# Tatort Wald: Freizeit-Konflikte endlich verbindlich regeln

Daniel Plunkett

Die Konflikte zwischen Sport und Naturschutz im hessischen Wald nehmen zu. Zahlreiche Presse- und Fernsehberichte behandelten 2017 illegale Mountainbike-Strecken im Wald. „Sie sind definitiv ein Thema, mit zunehmender Relevanz“, sagt die Sprecherin des Landesbetriebs HessenForst, Petra Westphal. Beliebt für illegale Strecken sind bei den Mountainbikern der Rheingau, Taunus, der Habichtswald bei Kassel , Dünsberg und Vogelsberg sowie Bergstraße und der Odenwald.

## Wege, Trampelpfade und „digitaler Waldwegebau“

Doch dies ist nur die Spitze eines Eisberges. Generell erheben die schwarzen und die weißen Schafe in den Nutzerverbänden einen Anspruch auf alle schmalen, lenkerbreiten Pfade im Wald („Single-Trails“), dem sich sogar noch die Reiter angeschlossen haben. Dabei ist Radfahren und Reiten nach § 15.3 des hessischen Waldgesetzes nur auf „von Waldbesitzern angelegten Wegen“ erlaubt. Dies sind die deutlich erkennbaren zur Bewirtschaftung angelegten Forststraßen, Waldwege und Wege bis ca. 1,5 Meter Breite. Die von Waldbesuchern, Jägern und als Wildwechsel angelegten sogenannten Trampelpfade gehören nicht dazu. Zusätzlich zu dieser neu im Gesetz angelegten Rechtsauffassung hat HessenForst für die Waldnutzer ganz einfach übersetzt, was im neuen Gesetz gemeint und im Wald nicht erlaubt ist (siehe Infospalte links).

**Mehr Infos:**
*Rolf Strojec,*
*Beauftragter Freizeit-Sport-Tourismus*
*BUND Hessen*
*Tel. (06409) 6 61 93 33*
*bwkanu@t-online.de*
*www.bootberg.de*
*www.flusserleben.de*
*www.hessen-forst.de*
*> Wald erleben*
*> Sport im Wald*
*> Radfahren/ Mountainbiking*

Die Erlaubnis zum Radfahren im Wald erstreckt sich grundsätzlich nicht auf:

- Wildwechsel und Wildruhezonen
- Ringwälle und andere historisch-kulturelle Anlagen
- Abteilungs- und Rückeschneisen
- Trampelpfade und markierte Fußwege

Der BUND fordert in einem ersten Schritt die Landespolitik auf endlich die Rechtsauffassung seines Fachbetriebes zur Kenntnis zu nehmen und diese im Wald durchzusetzen.

Noch alarmierender ist die vom BUND aufgedeckte Anlage eines dichten, digitalen Waldwegenetzes im Internet – außerhalb von Recht und Gesetz. Hier werden täglich auf der Grundlage des Mitmach-Karten-Netzwerks Openstreetmaps (OSM) neue Fahrspuren und Routen in den Wald gesetzt, die dann von den kommerziellen Navigationssystemen übernommen werden. Insoweit ist das Hauptproblem nicht der eingangs beschriebene illegale Ausbau von einigen Routen, sondern der flächendeckende und grenzenlose Anspruch auf jede Fahrspur im Wald, der akribisch digital vorangetrieben wird, um später real eingelöst zu werden.

## Alternative: Erholungswegesystem und Verwaltungsverfahren

Helene Souza, Svenja Weidmann, Erich Westendarp/pixelio.de

Angesichts solcher Zukunftsaussichten fordert der BUND in einem zweiten Schritt die Durchsetzung des bestehenden Waldrechts mit einer langfristigen Angebotsplanung zu verbinden. Denn auch wenn man die immer größere Anzahl von zweifelhaften Aktivitäten rechtlich ahnden würde, kommen die Behörden und die Fachplanung auf Dauer um die positive Ausweisung eines ökologisch unbedenklich nutzbaren Wegesystems aus Wander-, Rad- und Reitwegen sowie von Skiloipen nicht herum.

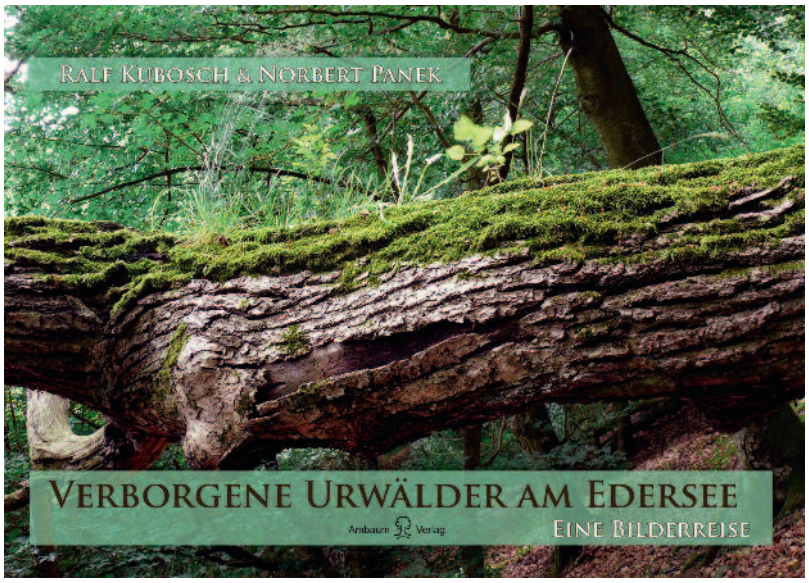
Dies hat sich in Thüringen längst bewährt und würde unter Federführung des Forstes

- den momentan bestehenden Wildwuchs durch ein klares Verwaltungsverfahren ersetzen,
- eine Verbändebeteiligung sicherstellen,
- einen Beitrag zur Förderung des naturverträglichen Tourismus leisten.

Momentan bestimmen in Hessen noch Nutzerverbände, Sport- und Computer-Freaks was ein Weg im Wald ist. Das muss sich schleunigst ändern.

*Rolf Strojec*

# BUND Hessen Naturschutzstiftung: Bücher zum Nationalpark Kellerwald



*Nationalpark Kellerwald-Edersee – Weltnaturerbe in Hessen*
*Norbert Panek*
*ISBN 978-3-942062-30-5, 168 Seiten, 24, 90 Euro*
*Natur+Text GmbH, Friedensallee 21, 15834 Rangsdorf,*
*Tel. (033708) 2 04 31, shop@naturundtext.de*

*Verborgene Urwälder am Edersee: Eine Bilderreise*
*Norbert Panek, Ralf Kubosch*
*ISBN 978-3-940616-23-4, 154 Seiten, 37,90 Euro*
*Ambaum-Verlag, Schulstraße 11, 34516 Vöhl-Basdorf*
*Tel. (05635) 99 25 66, info@ambaum-verlag.de*

Die Naturschutzstiftung des BUND Hessen hat die Herausgabe von zwei Büchern zur Region des Nationalpark Kellerwald-Edersee finanziell unterstützt. Beide Bücher decken ein breites Spektrum für verschiedene Interessenten ab.

Zum einen ist im Ambaum-Verlag der Bildband „Verborgene Urwälder am Edersee“ erschienen, in dem die beiden ortskundigen Autoren Ralf Kubosch und Norbert Panek sich insbesondere den Steilhängen rund um den Edersee mit beeindruckenden Bildern und spezifischen Texten befassen. Durch ihre Steilhanglage sind viele Wälder in diesen Bereichen seit Jahrzehnten nicht oder kaum genutzt und haben so einen herausragenden Wert für den Naturschutz erhalten.

Im Verlag Natur+Text ist in der von diesem herausgegebenen Reihe zu den fünf deutschen Teilen des Welterbes Europäischer Buchenwälder aktuell die Monographie zum Nationalpark Kellerwald-Edersee erschienen. Der Text stammt auch hier von dem ausgewiesenen Gebietskenner Norbert Panek, der auch ein wichtiger Teil der Aktiven vor Ort in der Entstehungsphase des Nationalparks war.

Beide Bücher sollen die Ideen des Waldnaturschutzes und der Nationalparkbewegung unterstützen, die für Hessen in der Kellerwaldregion mit dem Nationalpark, seinen Bestandteilen des Weltnaturerbes sowie den außergewöhnlichen Wäldern der Steilhänge rund um den Edersee ihre wertvollsten Flächen haben.

*Jörg Nitsch*

## Einladung zur Landesdelegiertenversammlung 2018 des BUND Hessen

**Samstag, 14. April 2018, 9.45–17.00 Uhr, Bürgerhaus Saalbau Gallus, Frankenallee 111, 60326 Frankfurt, S-Bahnhof Galluswarte (S3, S4, S5, S6), Fußweg 5 Minuten, Tel. (069) 733026**

Vorläufige Tagesordnung

- Begrüßung
- Formalien (Wahl des Tagungspräsidiums, der Protokollführung, Verabschiedung der Geschäftsordnung und der Tagesordnung)
- Grußwort Prof. Dr. Hubert Weiger, Bundesvorsitzender des BUND
- Verleihung Eduard-Bernhard-Preis
- Leitantrag des Landesvorstands
- Vorstandsbericht, Geschäftsbericht und Aussprache
- Präsentation der BUNDjugend
- Kassenbericht 2017 und Aussprache
- Bericht der Kassenprüfer*innen
- Entlastung des Vorstands
- Beschlüsse über Finanzanträge
- Beschluss über den Haushaltsplan 2018
- Beschlüsse über Satzungsanträge
- Wahl einer Wahlkommission
- Wahl des Landesvorstands
- Bestätigung des Fachratssprechers
- Wahl zweier Kassenprüfer*innen
- Beschlüsse über Sachanträge
- Entgegennahme der schriftlichen Berichte des Landesrates, der Arbeitskreise und der BUNDjugend
- Schlusswort und Verabschiedung

*Herwig Winter*
*Vorstandssprecher*

*Jörg Nitsch*
*Vorstandssprecher*

*KV Fulda*

## Ein Energiekonzept im Handumdrehen ...

FW-Fotografie, /pixelio.de, Rainer Strum/pixelio.de

**Info und Kontakt:**
*werner.neumann@bund.net*

... gibt es natürlich nicht. Aber in einer Kooperation haben der BUND Hessen und die Heinrich-Böll-Stiftung Hessen in Fulda mit rund 20 interessierten Beteiligten, die verschiedene Organisationen der Region vertraten, ein Grundkonzept für die Energiewende im Landkreis Fulda erstellt.

Über sechs Stunden wurden viele Fragestellungen gemeinsam erörtert und jeweils ein gemeinsames Votum erstellt. Wieviel Energie können und wollen wir einsparen? Wieviel beim Strom, bei der Wärme, bei der Mobilität? Wie sehr sollte man auf Elektromobilität setzen? Dann ging es um die Frage, wieviel Fläche kann im Landkreis für Windenergie eingeplant werden, ein Prozent oder zwei Prozent? Obwohl die Regionalplanung schon Flächen für zwei Prozent vorsieht, haben die Teilnehmer nur ein Prozent gewählt. Dafür wurde mehr Fotovoltaik eingeplant.

Zum Schluss ging aber die Berechnung auf. Das Ziel ist erreichbar, den Landkreis Fulda zu hundert Prozent mit erneuerbaren Energien zu versorgen.

Wichtig war auch der zweite Schritt. Gemeinsam wurde erörtert, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, welche Rahmenbedingungen die Bundesregierung schaffen oder verbessern sollte und welche Dinge auf gar keinen Fall weiterlaufen sollten. Wer nun wissen will, was herausgekommen ist und wie man so ein Treffen auch in einem anderen Landkreis durchführen kann, wende sich bitte an Dr. Werner Neumann, der eine Dokumentation zusenden kann.

Auch im Jahr 2018 wird die Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Hessen weitergehen. Es sind drei Exkursionen zu Orten der Energiewende, Windenergie, Biomasse, Solar und regionale Konzepte geplant. Denn die Energiewende ist auch in Hessen viel weiter als man denkt.

*Werner Neumann*

*KV Wetterau*

## BUND klagt gegen Riesenlogistik von REWE

Der Landesverband erhob im Dezember 2017 Klage gegen die Entscheidung des RP Darmstadt, mit der in der Nähe von Wölfersheim (Wetteraukreis) ein riesiger „Logistikpark“ von REWE auf einer Fläche von 30 Hektar ermöglicht wird.

Die Klage wird unterstützt durch den BUND Kreisverband, der Teil eines breiten „Aktionsbündnisses Bodenschutz Wetterau“ ist, gemeinsam mit dem NABU Wetterau, dem regionalen Bauernverband, mehreren Dekanaten der evangelischen und katholischen Kirche und weiteren Organisationen. Ziel ist es, den immensen Flächenverbrauch zu stoppen. Besonders absurd ist die Werbung von REWE: „direkt vom Acker“. Und gleichzeitig soll hier durch das riesige Lager besonders wertvolle sogenannte Schwarzerde mit Beton und Asphalt überdeckt werden. Der Verbrauch wertvoller Böden, einer in Menge und Qualität begrenzten Ressource, muss endlich beendet werden. Zudem wurde der Bedarf, das Logistikzentrum an dieser Stelle zu bauen, weder nachgewiesen noch wurden Alternativstandorte ausreichend geprüft.

Das generelle Ziel des BUND ist, den im Landesentwicklungsplan für Hessen avisierten Flächenverbrauch bis Ende 2020 deutlich auf einen Hektar pro Tag und bis 2050 auf Netto-Null zu begrenzen. Die Landesregierung will dagegen weiterhin einen Flächenverbrauch von 2,5 Hektar pro Tag zulassen. Damit ist der Weg frei, dass Großkonzerne und Logistikfirmen auf noch mehr Online-Handel – auch mit Lebensmitteln – mit zunehmenden Emissionen der Lieferdienste umstellen. Bei dem Vorhaben „REWE-Logistikzentrum“ geht es also auch um die Frage der nachhaltigen Landwirtschaft und regionaler Ernährung aus ökologischem Anbau.

Der BUND bittet zur Unterstützung der Klage um Spenden auf das Konto des Landesverbandes (siehe Impressum).

*Werner Neumann*

Gemeinsam mit Bürger*innen wurden Verbesserungen für den B-Plan erstellt. Von links: Kristina Oldenburg (KOKONSULT), Eva Hufnagel, Werner Neumann (BUND OV Altenstadt)

*KV Wetterau*

## BUND Altenstadt organisiert Bürgerbeteiligung

Eigentlich sollte die Kommune die Bürger in der Bauleitplanung ansprechen. Oft erfolgt nur ein kleiner Hinweis in der Ortszeitung, dass die Unterlagen ausliegen. Dann beteiligt sich kaum jemand. Nun hat der BUND OV Altenstadt vier Veranstaltungen organisiert und die Bürger aufgerufen, sich zu beteiligen. Wir haben die Planung erläutert, haben Vorschläge eingeholt.

Die kommunale Planung für 156 Grundstücke auf acht Hektar Fläche ist recht schlicht. Einige Straßen, Ein-bis Zweifamilienhäuser, fertig. Es fehlt ein gutes Grünkonzept, das Energiekonzept, die Verkehrsanbindung sowie das Abwasserkonzept sind noch weitgehend ungeklärt. Die Bürger*innen erstellten dagegen einen mehrseitigen Vorschlag und reichten ihn im Rahmen der BUND Veranstaltungen ein. Die Bürger*innen wollen einen zentralen Treffpunkt mit Räumen für Vereine und auch ein an ein NATURA 2000 Gebiet angrenzender Grünbereich soll erhalten bleiben.

Bei einem Termin in einer Schule hatten zuvor die Schüler*innen den unlesbaren Gemeinde-Plan sofort entziffert. Wo ist die Bushaltestelle, gibt es Car-Sharing und wo sind eigentlich die Spielplätze? Schlau war die Frage, wie denn die zwischen 700 und 1200 neuen Mitbürger*innen mit den anderen Bewohnern „integriert“ werden könnten. Es wurden Gemeinschaftseinrichtungen vorgeschlagen, die im Plan noch fehlten.

Das Projekt wurde zuerst nur mit eigenen Mitteln organisiert. Günstig, dass unser Vorstandsmitglied Eva Hufnagel Architektin ist und die Pläne genau erläutern konnte. Zudem erhielten wir Fördermittel aus dem Programm „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums und der Aktion „Mitmischen in Büdingen und Altenstadt“ zur Finanzierung einer professionellen Moderation (www.demokratieleben.com).

Bürgerbeteiligung ist auch ein wesentliches Ziel des BUND, und es macht Spaß, Bürger*innen durch Information mit deren Ideen zu beteiligen.

*Werner Neumann*

**Mehr Infos:**
*wetteraukreis.bund.net > Über uns > Ortsverbände > OV Altenstadt/Limeshain/Glauburg*

## Einladungen zu Jahresmitgliederversammlungen der Kreis- und Ortsverbände

### Kreisverband Darmstadt

**Mo, 9. April 2018, 19 Uhr, Zucker, Liebfrauenstraße 66, 64289 Darmstadt**
Tagesordnung: Regularien*, Wahl von Ortsbeauftragten, Neues Zentrum für Stadtnatur
Weitere Informationen: www.bund-darmstadt.de

### Kreisverband Hochtaunuskreis

**Mi, 14. März 2018, 19.30 Uhr, Zum Alten Schlachthof, Urseler Straße 22, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe**
Tagesordnung: Regularien*, Wahl der Landesdelegierten, Sachthemen
Weitere Informationen: www.bund-hochtaunus.de

### Kreisverband Offenbach

**Di, 6. März 2018, 19.30 Uhr, Vereinsgaststätte 1. FC Langen, Berliner Allee 73, 63225 Langen-Oberlinden**
Tagesordnung: Regularien*, Stand der Klage gegen die Erweiterung des Kiesabbaus
Weitere Informationen: susan.ritter@t-online.de

### Kreisverband Odenwald

**Do, 8. März 2018, 19 Uhr, Hotel Lust am Bahnhof, 64739 Höchst i. Odw.**
Tagesordnung: Regularien*
Weitere Informationen: bund.odenwald@bund.net

### Kreisverband Waldeck-Frankenberg

**Sa, 24. März 2018, 15:30 Uhr, Café Kohlberg, Ederstr. 30, 34516 Vöhl-Herzhausen**
Tagesordnung: Regularien*, Wahl des Vorstands, Wahl von Ortsbeauftragten
Weitere Informationen: Wagner.Viola@gmx.de

### Ortsverband Frankfurt-Nord

**Mi, 21. März, 19 Uhr, Rathaus Kalbach, 1. OG, Kalbacher Hauptstraße 36, 60437 Frankfurt**
Tagesordnung: Regularien*, Wahl des Vorstands, Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenversammlung
Weitere Informationen: ov-nord@bund-frankfurt.de

* Die Regularien beinhalten immer: Vorstandsbericht, Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer*innen, Entlastung des Vorstands, Wahl der Kassenprüfer*innen

*KV Groß-Gerau*

## Solidarische Bio-Landwirtschaft in Rüsselsheim

**Mehr Infos :**
*info@aufdemacker.de*
*www.aufdemacker.de*

Der BUND Groß-Gerau begrüßt die im Dezember erfolgte Vereinsgründung „ Bio SoLaWi Auf dem Acker e. V.“ in Rüsselsheim.

Auf dem Gelände des Bioland-Hofs von Heike und Werner Muster wird die Verbrauchergemeinschaft Solidarische Landwirtschaft einen Teil der Äcker und Obstwiesen ökologisch bewirtschaften und die Ernteerträge teilen – auf Land in einem Natura 2000-Gebiet quasi vor der Haustür, noch dazu mit Bioland-Siegel! Vorhandene Landmaschinen dürfen genutzt werden.

SoLaWi-Initiativen finanzieren mit angestellten Gärtnern oder Landwirten auf Höfen den Anbau von Obst und Gemüse sowie Tierhaltung, um sich ökologisch und regional zu ernähren. Was und wie unter fairen Produktionsbedingungen angebaut wird, entscheidet die Solidargemeinschaft gemeinsam. Sie trägt auch die Risiken von witterungsbedingten Ernteausfällen.

In Deutschland gibt es bereits einige SoLaWi-Vereine mit guter Praxisbewährung. Der BUND Groß-Gerau, der sich für landwirtschaftliche Anbausysteme einsetzt, die Artenvielfalt, Tierwohl, Böden und Klima schützen, unterstützt die regionale Initiative „Auf dem Acker“. und damit die Verbreitung von Bio-Landbau und landwirtschaftlichen Erzeugergenossenschaften.

In Rüsselsheim hat man jetzt den Anfang gewagt. Um die Basis von Bio SoLaWi weiter aufzubauen, sind noch mehr Mitstreiter* innen willkommen.

*Jutta Stern*

*OV Usingen-Neu-Anspach*

## Gewinn bei Umweltlotterie GENAU für die Wildkatze

**Mehr Infos:**
*www.bund-hochtaunus.de*
*> Themen und Projekte*
*> Artenschutz*
*> Wildkatzen*

5000 Euro aus dem Gewinn bei der Umweltlotterie GENAU setzt der BUND Hochtaunus für das Wildkatzen-Monitoring ein, bei dem genaue Daten über die Wildkatzen-Population im Hochtaunus erhoben werden. „Das ist eine einfache und sichere Methode, um Wildkatzen wissenschaftlich nachzuweisen, ohne dabei die Tiere zu stören. Angeraute Holzpflöcke werden mit Baldrian besprüht und im Wald aufgestellt. Die Tiere reiben sich daran und die Haare werden dann gentechnisch analysiert“, erklärte BUND-Kreisvorsitzende Friederike Schulze im Interview mit dem Hessischen Rundfunk.

Das hr-Team mit Moderatorin Laura di Salvo von „Alle Wetter“ war am 1. Dezember 2017 in den Wald bei Schmitten gekommen, um sich das Prozedere und die Hintergründe des Wildkatzenprojekts erklären zu lassen. „Alle Wetter“ stellt freitags um 19.15 Uhr ein Gewinner-Projekt der Umweltlotterie vor – dieses Mal das Wildkatzenprojekt des BUND Hochtaunus.

Der platzierte nun mit Hilfe einiger Freiwilliger zehn Lockstöcke nach einem genau ausgeklügelten, GPS-unterstützen Plan in einem zehn mal zehn Kilometer großen Gebiet. Im Februar lesen die „Paten“ einmal wöchentlich die hängengebliebenen Haare ab und schicken sie ins Labor des Senckenberg-Forschungsinstituts zur Gen-Analyse. Die Ergebnisse erlauben die sichere Unterscheidung zwischen Haus- und Wildkatze und liefern Erkenntnisse zur genauen Anzahl der Tiere sowie zu ihren Wanderbewegungen.

*Ingrid Schmah-Albert*

IMPRESSUM
**Herausgeber:** BUND Hessen e.V., Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt a. M., Tel. (069) 67 73 76-0
www.bund-hessen.de und www.facebook.com/BUND.Hessen
**Redaktion:** Brigitte Martin (namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.)
**Layout und Satz:** Julia Beltz
SPENDENKONTO: BUND Hessen, Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE32 5005 0201 0000 7999 12
NEWSLETTER: Abonnement unter www.bund-hessen.de/newsletter

## „Wir haben es satt!“: Agrarwende-Demo in Berlin

Besonders laut und bunt war dieses Jahr der BUNDjugend-Block auf der „Wir haben es satt Demo“ am 20. Januar in Berlin für eine bäuerliche Landwirtschaft ohne Pestizide und Gentechnik und Massentierhaltung.

Parallel zur Grünen Woche machten wir zusammen mit weiteren 33.000 Menschen vor dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mächtig Kochtopf-Lärm, um Gehör für unsere Forderungen zu finden. Unter dem Motto „Expecto patronum – wir schützen die Vielfalt“ und dem „Zaubertrank für gute Landwirtschaft“ gab die BUNDjugend ein fantasievolles, buntes Bild ab. Auf dem Weg zum Regierungsviertel sammelten sich alle Demonstrant*innen mit Kükenmützen, um gegen die in der Massentierhaltung übliche Praxis des Kükenschredderns zu protestieren.

Bei der Abschlusskundgebung appellierte Franz Riedel vom Bundesjugendvorstand der BUNDjugend an die Politiker, nicht die Altlasten ihrer Versäumnisse in der Umwelt- und Agrarpolitik den Jugendlichen zu überlassen.

## Fortbildungsreihe „Botschafter*innen für Nachhaltigkeit“

Einfach machen!“ ist das Motto einer neuen Fortbildungsreihe für Jugendliche in Gießen. Ab März werden einmal pro Monat an einem Samstag Themen des nachhaltigen Lebens aufgegriffen. Ob Ernährung oder Gärtnern, Kleidung oder Kosmetik – immer geht es darum, sich zu informieren, auszuprobieren und gute Initiativen vor Ort kennenzulernen.
Die Fortbildungsreihe „Botschafter*innen für Nachhaltigkeit!“ wird von der Stadt Gießen durch den Förderpreis innovative Umweltbildung unterstützt. Die Preisübergabe erfolgte am 17. Januar im Rathaus.

**Die Termine:**

- 24. März:
  Essen retten – Erde retten:
  Bewusste Ernährung für Umwelt und Gesundheit,
- 28. April:
  Vom Acker auf den Tisch:
  Selbst anbauen und ernten,
  solidarische Landwirtschaft,
- 27. Mai:
  Radeln in der Stadt:
  Stressfrei mobil sein,
- 24. Juni:
  Jacke wie Hose?: Auf was sollte ich beim Kleiderkauf achten?,

Die Veranstaltungen finden im Café Toller statt und sind kostenfrei, weitere Informationen: www.bundjugendhessen.de
Sabine Wolters.

Verleihung des Förderpreises, von links: Andrea Malkmus (BUND Gießen), Arne Krause (BUNDjugend Gießen), Sabine Wolters (BUND Gießen), Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich

# Fortbildungen für Jugendliche

Wir bieten das ganze Jahr über sowohl interessante inhaltliche als auch methodische Fortbildungen an, für alle die sich als Gruppenleiter*in oder Teamer*in weiter qualifizieren, die Jugendleitercard verlängern oder in ein Umweltthema einarbeiten möchten.

**Hier die Terminübersicht für das erste Halbjahr:**

- 29. März in Idstein: Grundlagen in der Jugendarbeit
- 25. bis 26. März: Rettungsschwimmen-Wochenende
- 21. April: Ferien für alle – Inklusion
- 5. Mai: Erste-Hilfe-Kurs
- 2. Juni: Erlebnispädagogik

Harald Reiss, momosu/pixelio.de

Alle Seminare finden – soweit nicht anders angegeben – in Frankfurt statt. Zum Teil sind sie als Auffrischungsbaustein für die JugendleiterCard anerkannt. Weitere Informationen und die Termine für die zweite Jahreshälfte findet Ihr auf unserer Internetseite.

**Außerdem bietet die Naturschutz-Akademie Hessen (NAH) folgende Fortbildungen im Bereich der Umweltbildung an:**

- 21. März in Wetzlar Vögel für Kids in Kindergarten und Grundschule
- 19. April in Wetzlar Tierspuren umweltpädagogisch entdecken

berggeist007, Rosel Eckstein/pixelio.de

Weitere Informationen unter: www.na-hessen.de.

**Alle Veranstaltungen** *für Kinder und Jugendliche und das* **Fortbildungsangebot** *für TeamerInnen/GruppenleiterInnen gibt es als Pdf auf der Homepage oder als kostenlose Papierflyer*


**Kontakt**

**BUNDjugend Hessen**
Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt
Tel. (069) 67 73 76-30
bundjugend.hessen@bund.net
www.bundjugendhessen.de


## Veranstaltungen 2018

**23. März • Kleidertausch • Frankfurt • Pfarrsaal St. Bernhard • ab 17 Uhr**
Alle können mitbringen was zu klein, zu weit oder zu farbig ist oder mitnehmen, was im Kleiderschrank fehlt. Noch tragbare Hosen, Röcke, Hemden, T-Shirts, Pullover, Jacken, Kleider – was nicht mehr getragen wird, soll hier ein neues Zuhause finden. Kostet nichts, macht aber Spaß!

**Die Diskussionsrunde*** *findet alle zwei Monate am 2. Freitag des Monats ab 18.30 Uhr in Frankfurt in den Räumlichkeiten der BUNDjugend statt. Alle sind willkommen, egal ob du Vorwissen mitbringst, oder einfach mal in das Thema reinschnuppern willst.*

**13. April • *Diskussionsrunde Stadtentwicklung • Landesgeschäftsstelle ab 17 Uhr**
Wie gestalten wir die Mobilität in Zukunft klima- und umweltfreundlich, welche Schnittstellen zwischen der Stadt Frankfurt und der umliegenden Metropolregion sind nötig? Dies wollen wir nach einem kurzen Input diskutieren und ggf. noch auf den meist vernachlässigten Güterverkehr eingehen und uns einen groben Überblick über die Thematik verschaffen.

**22.–24. April • AktiF-Tage • Schmitten • 13–26 Jahre**
Wir treffen uns zum Austausch untereinander, die Aktiven der BUNDjugend aus Jugendlandesvorstand, Jugendgruppen und Teamer*innenkreis. Wir klönen, planen, machen Workshops, kochen, ...

**8. Juni • *Diskussionsrunde Europa • Landesgeschäftsstelle • ab 17 Uhr**
Was muss sich ändern, damit Europa eine Zukunft hat? Wie können Nationalismen zurückgedrängt und Solidarität und Integration und der Schutz von Klima und Umwelt weiter entwickelt werden? Wir möchten einen spannenden Ansatz des Europas der Regionen beleuchten, um zu schauen, ob Europa damit demokratischer und zukunftsfähiger wird.

**17. –24. Juli • Das große Eine-Erde-Camp Burgruine Lißberg, Ortenberg • 13–26 Jahre 140/125 €***
Zum 12. Mal findet unser Eine-Erde-Camp mit der bewährten Mischung aus Workshops und kulturellem Rahmenprogramm statt, diesmal mit dem Schwerpunkt Wildnis! Brauchen wir Wildnis? Steht die Digitalisierung unserer Welt dazu im Widerspruch? Wie wild wollen wir leben? Wie wild dürfen Pflanzen und Tiere leben? Wie schaffen wir Wildnisgebiete? Wir suchen gemeinsam mit Expert*innen nach Antworten!

## Jugendleiter*innen – Grundausbildung

**24.-27. März. und 8. April • 90 /70 €*, für alle über 27 Jahre 150 €**
Wie tickt eigentlich eine Gruppe? Wie gestalten wir das Programm für unsere Freizeit? Und was, wenn es im Team mal kracht?
Die Grundausbildung für Jugendleiter*innen bereitet dich auf das Leiten von Gruppen vor, ob auf Freizeiten, in der BUNDjugend- Gruppe vor Ort oder bei der Aktionsplanung. Es bietet Grundlagenwissen für alle, die gern bei der BUNDjugend aktiv werden wollen oder bereits erste Erfahrungen mit der Gruppenleiter*innen-Rolle gemacht haben. Die angehenden Jugendleiter*innen können sich auf diese Weise schon in ihre neue Rolle ein finden und sich darin ausprobieren.
Weitere Voraussetzungen für die Beantragung der Juleica sind der Besuch eines Seminars zu Rechtlichen Grundlagen in der Jugendarbeit sowie der Nachweis von ersten Erfahrungen als Gruppenleiter*in. Außerdem muss der Besuch eines Erste Hilfe- Seminars im Laufe des letzten Jahres nachgewiesen werden.

* Ermäßigter Preis z. B. für BUND-Mitglieder